

Heiß auf Schweiß

→ Ob Klettern im Ötztal ...



Foto: Feuer und Schweiß

Passend zum Schwerpunktthema Bergfilm gibt es in dieser Ausgabe den Steckbrief der Oberland-Gruppe **Feuer und Schweiß**, die sich nach einem Klassiker von Willy Bogner getauft hat, wie Gruppenleiter **Peter Haberland** berichtet.

Wie kamt ihr auf euren Namen?

Der Gruppenname wurde abgeleitet von Willy Bogners Skifilm „Feuer und Eis“.

Was verbindet euch als Mitglieder?

Uns verbinden unser ähnliches Alter – wir sind grob zwischen 40 und 50 Jahre – und die gleichen bergsportlichen Interessen.

Wo und wie seid ihr am liebsten in den Bergen unterwegs?

Wir sind im Sommer wie auch im Winter in (fast) allen bergsportlichen Betätigungsfeldern unterwegs; vorzugsweise aber beim (Sport-)Klettern, Mountainbiken und auf Ski(hoch) touren. Hin und wieder gibt es auch mal ein gemütliches Hüttenwochenende. Unsere Touren stehen unter dem Motto, gemeinschaftlich tolle Erlebnisse zu haben.

Wer sollte sich eurer Gruppe anschließen und warum?

Alle, die wie wir für unsere bergsportlichen Leidenschaften brennen und gerne gemeinsam unterwegs sind. Vorkenntnisse und ein gesundes Maß an Selbsteinschätzung setzen wir voraus.

Was ist euer Gruppenmotto?

Wir brennen wie Feuer für unsere bergsportlichen Leidenschaften, die auch gerne mit viel Anstrengung (Schweiß) verbunden sein dürfen.

„Feuer und Schweiß“ in Zahlen

Gegründet ca. 2008
Mitglieder ca. 225
Touren pro Jahr ca. 30

Feuer und Schweiß online
alpenverein-muenchen-oberland.de/feuerundschweiss



Foto: Feuer und Schweiß



Foto: Feuer und Schweiß

← ... Mountainbiken in Bormio ...

← ... oder mit Tourenski auf die Kuhlochspitze: Hauptsache, der Schweiß fließt!



Foto: DAV / Manfred Scheuermann

← Immer mehr Skigebiete weisen getrennte Aufstiegsrouten aus.

Obacht geben! – Pistenskitouren

Warum auch Pistentouren Planung brauchen

Text: Thomas Ebert

Dem bekannten Skitourenboom war der Wettergott in den beiden vergangenen Wintern nicht hold. Die geringe Schneelage ließ viele Tourengänger auf Skigebiete ausweichen. Verena Altenhofen von der Bayerischen Zugspitzbahn berichtet von durchschnittlich 25.000 Pistengehern im Skigebiet Garmisch-Classic, in der Saison 2020/21 waren es sogar ca. 70.000. „Das Verhältnis von Pistengehern zu alpinen Skifahrern hat sich stark verändert“, so Altenhofen. Die bayerischen Skigebiete haben sich auf diesen Trend inzwischen gut eingestellt. Vom Tegelberg über das Hörnle, den Blomberg und das Brauneck bis in den Chiemgau: Vielerorts gibt es beschilderte und vom Abfahrtsbetrieb bestmöglich separierte Aufstiegsrouten, die Gegenverkehr mit Alpinskifahrern vermeiden. Dieses teils mit großem Aufwand geschaffene Angebot, beispielsweise mit Tunnelanlagen, sollten die Tourengänger schätzen und unbedingt einhalten. Wo keine Aufstiegsroute geschaffen wurde, sollten Tourengänger am Pistenrand und hintereinander aufsteigen.

Pistensperrungen beachten

Attraktiv sind Pistentouren auch deshalb, weil das gesicherte Pistengelände weniger Auseinandersetzung mit der Lawinengefahr erfordert. „Weniger“ heißt allerdings nicht „keine“ – sobald die Tour von der Piste ins Gelände erweitert wird, ist dieses Argument hinfällig. Hinzu kommt, dass eine Gefahr der anderen Art weiterhin unter-

schätzt oder gar ignoriert wird: die Pistenpräparierung. Pistenraupen werden häufig von Seilwinden gezogen, deren Stahlseile sich in den Schnee eingraben und unvermittelt hochschnellen können – eine tödliche Gefahr. Deshalb sollte man allgemeine Sperrzeiten (z. B. am Brauneck von 18:00 bis 8:00 Uhr) oder aktuelle Sperrungen (im Gebiet Garmisch-Classic mit großen LED-Schildern ausgewiesen) unbedingt respektieren. Planen sollte man eine Pistentour deshalb wie jede andere Skitour auch: Wo führt die Aufstiegsroute entlang? Gibt es aktuelle Pistensperrungen? Kann ich öffentlich anreisen, und falls nicht: Was ist mein Plan B, falls der Parkplatz überfüllt ist? An welchen Tagen finden die Tourenabende statt? Gelten gar Sonderregeln, wie die Helm- und Haftpflicht in Italien? Die Websites der Skigebietsbetreiber sowie die Hinweistafeln an den Talstationen beantworten hier alle wesentlichen Fragen.

Skitouren ohne Stress? Wir haben 16 Tipps für Skitouren, die in unter 1,5 Stunden öffentlich vom Münchner Hbf aus zu erreichen sind.



Der DAV bietet auf alpenverein.de einen Überblick über das Tourenangebot in den bayerischen Skigebieten.



Unsere neun Empfehlungen für Pistenskitouren

Tourenplanung: Zwar gibt es immer mehr beschilderte Aufstiegsrouten – plane deine Tour dennoch wie jede andere Skitour im Gelände und lege Alternativen zurecht. Sei dir außerdem sicher, dass dein Material funktioniert.

Schneesicherheit: Nur bei genügend Grundlage bleiben du, dein Material und die Pflanzen- und Bodendecke verschont.

Alpine Gefahren: Nur geöffnete Pisten sind gesichert. Die Lawinengefahr sollte im Auge behalten werden, Lawinenausrüstung gehört auf Skitour immer mit dazu.

An- und Abreise: Die Züge von DB und BRB bieten inzwischen spezielle Ablageflächen für Skiausrüstung. Von einigen Bahnhöfen, etwa am Hausberg in Garmisch, kann man direkt losstarten. Nutze alternativ eine Fahrgemeinschaft.

Aufstiegsbereich: Ausgewiesene Aufstiegsrouten nutzen, andernfalls am Rand der Piste aufsteigen.

Besondere Vorsicht: Sei an Kuppen, in Engpassagen, Steilhängen und bei Vereisung der Piste besonders aufmerksam. Bei Pistenquerungen möglichst Abstand halten und diese in übersichtlichen Bereichen vornehmen.

Pistensperrungen: Respektiere die Pistensperrungen, um nicht in Lebensgefahr zu geraten, beispielsweise durch Seilwinden oder Sprengungen. In einigen Skigebieten gibt es feste Skitourabende, an denen der Aufstieg erlaubt ist.

Wildtiere: Außerhalb von Tourenabenden ist es gegenüber Wildtieren rücksichtsvoller, zur Tageszeit unterwegs zu sein. Versuche die Dämmerung zu meiden oder übernachtete auf einer Hütte.

Nachts unterwegs: Bei (offiziellen) Nachtskitouren ist es sicherer, wenn man dich in der Dunkelheit an deiner Stirnlampe und reflektierenden Kleidung gut erkennen kann.



Winter 2021/22

Die alpine Vortragsreihe

Drei Vorträge stehen in dieser Bergvisionen-Saison noch an. Dabei geht's auf die höchsten Gipfel der Alpen und gleich zweimal wird's heiß, denn wir steigen einmal mit Tourenski auf Vulkane und einmal sogar bis ins Innere der Krater. Das gesamte Programm, den Zugang für die Onlinevorträge sowie die Einlassbedingungen findet ihr stets aktuell unter bergvisionen.de



Berg- visionen

Onlinevortrag

Di., 15. März 2022, 20.00 Uhr

Skitouren auf Vulkanen rund um den Pazifik

Astrid Därr



Astrid Därr bestieg insgesamt 20 Vulkane rund um den Pazifischen Feuerring mit Tourenski – in der Cascade Range (USA), in Kamtschatka (Russland), in Patagonien (Chile) und in den japanischen Alpen. Alle Besteigungen erfolgten ohne Hilfsmittel wie Helikopter, Lifts oder Seilbahnen.

Augustiner-Keller

Di., 22. März 2022, 19.30 Uhr

4000er der Alpen – Bergsteigen in großer Höhe

Dr. Peter Stingl



4000er sind die Traumziele für ambitionierte Bergsteigerinnen und Bergsteiger. Dr. Peter Stingl schildert die Besteigungen aller Alpenviertausender, von gelungenen und abgebrochenen Touren, von Freude und Angst, vom Erleben und Spüren der eigenen Grenzen in der eisigen Welt der höchsten Alpenberge.

Augustiner-Keller

Di., 29. März 2022, 19.30 Uhr

Bergsteigen auf und in Vulkanen dieser Welt

Ulla Lohmann



Ulla Lohmann bereist Vulkane, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. Sie begleitet Forscher am Mount St. Helens in Eishöhlen, leidet mit den Arbeitern am Kawah Ijen in Indonesien und reist zu brodelnden Lavaseen in der Südsee. Und Lohmann ist in den wohl tiefsten aktiven Krater der Welt als erste Frau hinabgestiegen.

Sehen und gesehen werden

Wie Filme und das Filmen den Bergführerberuf bis heute beeinflussen

Text: Michael Lentrodt

Der Beruf des Bergführers wurde einem breiteren Publikum erstmals durch die Verfilmungen mit Luis Trenker in den 1920er- und 30er-Jahren ein Begriff. Das Bild, das in diesen Filmen vom Bergführer geprägt wurde, dominiert teilweise bis heute die Öffentlichkeit. Es ist das heroische Bild eines vermeintlich hartgesottenen Helden, der im Vergleich zu seinen geführten Gästen Übermenschliches zu leisten vermag und eine fast schon königliche Stellung innehat. Dass in diesem Bild, dem damaligen Zeitgeist entsprechend, Frauen nicht vorkamen, sei der Vollständigkeit halber erwähnt. Das Berufsbild der Bergführer und Bergführerinnen hat sich seit dieser Zeit grundlegend verändert. Der Bergführer von heute begegnet seinen Gästen auf Augenhöhe. Er ist der Partner, der seinen Kunden Erlebnisse ermöglicht, die ohne ihn nicht möglich wären. Er sieht sich dabei als Dienstleister – im Idealfall hat der Kunde das Gefühl, mit einem Partner unterwegs zu sein. Dass Frauen den Bergführerberuf genauso erfolgreich ausüben können, ist mittlerweile bestätigtes Wissen.

Zu Zeiten Luis Trenkers war es wohl eher so, dass ein Bergfilm nur wenige dazu

animierte, sich selbst den dort dargestellten Strapazen auszusetzen. In der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts waren dann mehr und mehr Filme zu sehen, die die Schönheit und den Erlebnisreichtum des Bergsteigens in den Vordergrund stellten. Damit ging eine Zunahme der Bergsportaktivitäten und auch der Nachfrage nach Bergführern einher.

Der Like ist das Ziel

Heutzutage ist das Spektrum der verfügbaren Sendungen und Filme sehr weitreichend. Von Dokumentarfilmen, Porträts und Tourenberichten bis hin zur filmischen Dokumentation bergsportlicher Spitzenleistungen, etwa der Solo-Begehung der Route „Freerider“ am El Capitan durch den US-Amerikaner Alex Honnold (Free Solo – Ein Leben ohne Angst) oder die Besteigung aller 14 Achttausender in nur sieben Monaten durch den Nepalesen Nims Purja (14 Gipfel – Nichts ist unmöglich) – die Auswahl ist breit. Insoweit ist die Entwicklung der professionellen Filmherstellung eine positive Entwicklung, die nachhaltig das Interesse am Bergsport befördert hat.



ZUR PERSON



Michael Lentrodt

ist 58 Jahre alt und seit 9 Jahren Präsident des Verbandes der deutschen Berg- und Skiführer (VDDBS).

Als nicht ganz so positiv muss man hingegen das Filmen und Veröffentlichen von privaten Bergsportaktivitäten einstufen. Grundlage der massenhaften Erstellung und Veröffentlichung solcher Filme ist zum einen die Möglichkeit, mit kleinen Kameras oder gar dem Smartphone Filmaufnahmen in hoher Qualität aufzunehmen, zum anderen sind es die sozialen Netzwerke und YouTube als Veröffentlichungsplattformen. Eigentlich könnte es einem ja egal sein, was Hinz und Kunz da so vom Stapel lassen und meinen, sich einer breiten Bevölkerung selbstverliebt präsentieren zu müssen. Wir Bergführer nehmen jedoch einen verstärkten Druck wahr, dem sich unsere Gäste aussetzen. Ein ordentliches Risikomanagement ist teilweise nur erschwert anwendbar, wenn beim zahlenden Gast die oberste Priorität darin besteht, am Montag das Video mit den meisten Likes im Bekanntenkreis gepostet zu haben. Da Corona offenbart hat, dass selbst als gestandene Risikomanager anerkannte Persönlichkeiten außerhalb der einstudierten Bergsportabläufe zu keinem rationalen Risikomanagement mehr fähig sind, ist nichts Gutes zu erwarten. Warten wir es ab, ob und inwieweit der gesunde Menschenverstand wieder die Oberhand gewinnen wird.



Wildschutzgebiet Rotwandgebiet

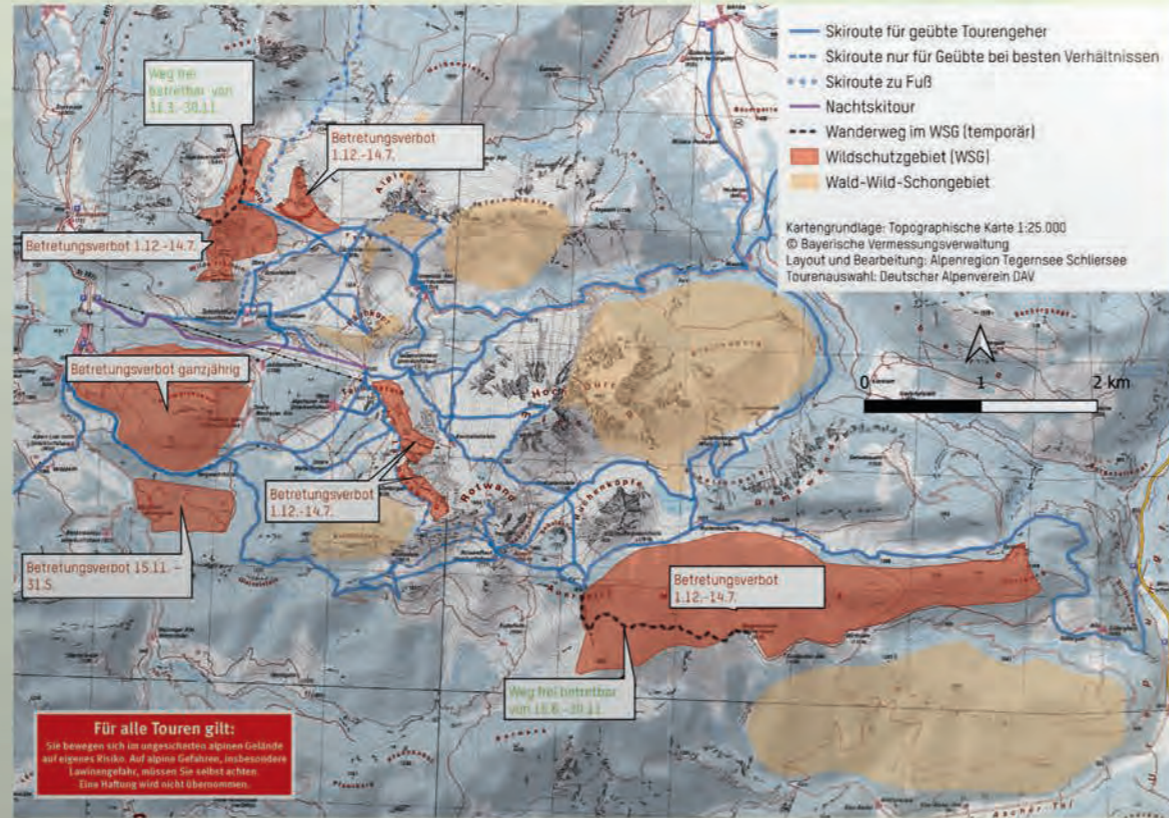


Achtung Betretungsverbote!

Ausnahmeregelungen:

Bereich Jägerkamp
Ausgenommen vom Betretungsverbot ist der Weg 642 (Nordanstieg Jägerbauernalm - Jägerkamp) sowie der Weg vom Gipfel Jägerkamp in Richtung Westen in der Zeit vom 31.3. - 30.11.

Bereich Maroldschneid
Ausgenommen vom Betretungsverbot ist der Weg 642 Auerspitz - Sandbichler Alm in der Zeit vom 15.6. - 30.11.



In diesem Gebiet brüten vom Aussterben bedrohte Vogelarten wie das Birkhuhn. Besonders in der Brut-/Balzzeit und im Winter reagieren diese sehr sensibel auf Störungen. Bitte helfen Sie mit, diese vom Aussterben bedrohten Tierarten zu erhalten.

Vielen Dank!

Für alle Touren gilt:
Sie bewegen sich im ungeschützten alpinen Gelände auf eigenes Risiko. Auf alpinen Geländen, insbesondere Lawenabfahrten, müssen Sie selbst achten. Eine Haftung wird nicht übernommen.

Die Flächen und Wege dieser Wildschutzgebiete dürfen aufgrund der Verordnungen WSG Rotwandgebiet vom 29.10.2021 (ABl. 57/2021), WSG Schwarzenkopf vom 14.12.2016 (ABl. 39/2016) und WSG Klausgraben vom 01.12.2015 (ABl. 41/2015) in den jeweils dargestellten Zeiträumen nicht betreten oder befahren werden. Zuwiderhandlungen können mit Bußgeldern von bis zu 5.000,00 Euro geahndet werden.

Landratsamt Miesbach

Foto: Alpenregion Tegernsee Schliersee

Seit dem 1. Dezember 2021 gelten im Rotwandgebiet neue Betretungsregeln.

Leider ist der Anteil an Personen, die sich nicht freiwillig an die Schongebiete halten, zu groß geworden – mit der Folge, dass die Populationsrate der Raufußhühner seit Jahren stark rückläufig ist. Inzwischen sind Raufußhühner in den Bayerischen Voralpen vom Aussterben bedroht. So zählte Florian Bossert, der Gebietsbetreuer im Mangfallgebirge, vor der Wintersaison etwa 25 Birkhühner, wo Platz für bis zu 150 wäre. Die rechtlich bindenden Betretungsverbote der Wildschutzgebiete sollen nun zur Entlastung des Naturraums beitragen.

Welchen Gefahren sind Raufußhühner durch uns Freizeitsuchende ausgeliefert?

Unser Verhalten im unberührten Schnee hinterlässt immer Spuren – und diese sollten wir bewusst und mit Rücksicht anlegen. Insbesondere im Aufstieg folgen wir meist bereits angelegten Spuren. Wenn der Erste in ein sensibles Gebiet vordringt, folgen schnell noch weitere. Hinzu kommt: Nicht nur Menschen, auch andere Wildtiere nutzen die gefrorenen und festen Skispuren, um in verschneite Gebiete vorzudringen. Auf diesem Weg gelangen beispielsweise Füchse, die eigentlich in

tieferen Lagen überwintern, direkt in die Lebensräume der Birkhühner und können diese dort leicht erbeuten. Generell sollte beim Spuren und Abfahren die Trichterregel befolgt werden: Je näher man sich von oben der Strauch- und Waldzone nähert, desto mehr sollte man die Spuren kanalisieren und den Aktionsradius einschränken. Da die Hauptaktivitätszeit der Raufußhühner in der Dämmerungsphase liegt, sollte unbedingt auf Feierabendtouren und Nachskitour im freien Gelände verzichtet werden. Die Tiere werden schon aus großer Entfernung durch uns Freizeitsuchende gestört und aufgeschreckt und sind zur Flucht gezwungen – eine lebensbedrohliche Situation.

Weitere Informationen sowie die Karten der Alpenregion Tegernsee Schliersee zu den Schutzgebieten findet ihr auch auf unserer Website.



Wo Birkhühner ungestört verstecken können spielen können

Wer in diesem Winter am Jägerkamp oder an der Rotwand unterwegs war, hat sie bestimmt gesehen: hoffentlich keins der scheuen, wilden Hühner, sondern die Schilder zu den neu ausgewiesenen Wildschutzgebieten im Rotwandgebiet.

Text: Laura Betzler

Seit Beginn der Wintersaison gilt für ausgewiesene Bereiche im Landkreis Miesbach ein temporäres Betretungsverbot. Zwischen dem 1. Dezember und dem 14. Juli sind zum Schutz und Erhalt des Lebensraums von Wildtieren wie Raufußhühnern rund 320 Hektar Land gesperrt. Konkret liegen die ausgewiesenen Wildschutzgebiete an Lämpersberg, Benzingspitz, Wildem Fräulein, Jägerkamp sowie an der Maroldschneid. Die üblichen Ski- und Schneeschuhrouden sowie die Hauptwanderwege sind nicht betroffen. Die zeitliche Ausdehnung bis in den Sommer ist nötig, weil erst dann die

Fortpflanzungs- und Aufzuchtzeit von Birkhuhn, Haselhuhn und Co. endet. Ein Verstoß gegen das Betretungsverbot kann mit einer Geldbuße bis zu 5000 Euro geahndet werden. Zwei hauptamtlich beim Landkreis Miesbach angestellte Ranger kontrollieren das Betretungsverbot in den Gebieten.

Verbote, wo Freiwilligkeit nicht ausreicht

Einige der neuen Wildschutzgebiete waren zuvor bereits als Wald-Wild-Schongebiete ausgewiesen. Schongebiete beruhen auf dem Konzept der Freiwilligkeit.



Die neu ausgewiesenen Wildschutzgebiete sollen unter anderem das bedrohte Birkhuhn schützen.

Foto: Florian Bossert

Klimaneutral bis 2030: unser Weg

Klimaneutralität ist nicht zuletzt seit dem Regierungswechsel in Berlin in aller Munde und auch der Deutsche Alpenverein hat sich **Klimaneutralität bis 2030** zum Ziel gesetzt. Was sind die wichtigsten Punkte des Beschlusses und welche Schritte gehen wir als Alpenverein München & Oberland?



Text: Roman Ossner

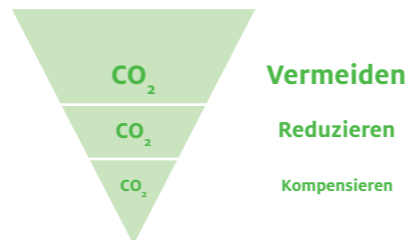
„Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren“ – so lautet die Strategie, die im Klimaschutzkonzept des DAV verabschiedet wurde. Demnach sollen alle Handlungen und deren Emissionen auf den Prüfstand gestellt werden, um Überflüssiges zu definieren und in der Folge zu vermeiden. Gleichzeitig soll nach Möglichkeiten, Maßnahmen und Lösungen gesucht werden, um bestehende Emissionen zu reduzieren. Erst im letzten Schritt und ab 2030 sollen Emissionen, die unvermeidbar sind und sich nicht weiter reduzieren lassen, extern kompensiert werden.

Um ein Bild der aktuellen Emissionslage zu bekommen, soll 2022 jede DAV-Sektion eine Emissionsbilanzierung erstellen. Darauf aufbauend wird ab 2023 eine interne CO₂-Bepreisung eingeführt. Der Steuerungsmechanismus sieht vor, dass für jede Tonne CO₂, die durch die Sektion verursacht wird, 90 Euro pro Tonne beiseitegelegt werden. Mit diesem Geld sollen Maßnahmen erarbeitet werden, die zum Ziel haben, die Emissionen zu reduzieren. Diese Strategie soll gewährleisten, dass jede Sektion die notwendigen und ausreichenden Gelder generieren kann, um den eigenen ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. Als Zwischenziel hat sich der DAV eine Reduktion der Emissionen um 30 Prozent (Bezugsjahr ist das Erstbilanzierungsjahr) zum Ziel gesetzt.

Der Alpenverein München & Oberland hat bereits erste Pilotbilanzierungen durchgeführt, um sich der Herausforderung frühzeitig zu stellen. Gleichzeitig wurden Erfahrungen gesammelt, um alle Bereiche des Sektionsgeschehens abzudecken. Eine vollständige Bilanzierung ist derzeit in Arbeit, die Ergebnisse werden im Laufe des Jahres 2022 erwartet.

Darüber hinaus hat sich der Alpenverein München & Oberland über das DAV-Klimaschutzkonzept hinausgehend dazu entschlossen, die bekannten Emissionen der bestehenden Emissionsbilanzierung zu kompensieren. Damit soll das verabschiedete Konzept nicht konterkariert werden, es sollen vielmehr die Relevanz und die Dringlichkeit des Themas hervorgehoben werden. Im Zuge dessen wurden rund 1500 Tonnen CO₂ stillgelegt. Die hierfür ausgewählten Kompensationsprojekte sind auf unserer Website zu finden.

Für den Alpenverein München & Oberland ist es wichtig, den Bergsport und den Klimaschutz miteinander zu vereinen, denn beides liegt in unserem Grundinteresse – die Ursprünglichkeit der Alpen zu schützen und zu bewahren, um Bergsport auszuüben. Dabei sind wir als Mitglieder im Alpenverein einerseits Teil der Probleme, andererseits auch Teil der Lösung. So versuchen wir, für ein nachhaltiges Gleichgewicht einzustehen, auch wenn der Weg dorthin manchmal unmöglich erscheint.



Alle Infos zur Klimaneutralität auf unserer Website!



Der Rückzug der Pasterze unter dem Großglockner verdeutlicht die drastischen Folgen des Klimawandels in den Alpen.
↓

Unser Einsatz im neuen Bergjahr

Von Umweltbildungsprojekten über Müllsammelaktionen bis zur umweltfreundlichen Anreise: Unser Einsatz für zukunftsfähigen Bergsport im Jahr 2022



Text: Franziska Loth

Im letzten Jahr hat vor allem unser nachhaltiges Mobilitätsprojekt Münchner Bergbus über die Sektionsgrenzen hinaus gestrahlt. Doch natürlich waren und sind wir auch in anderen Umwelt- und Naturschutzbereichen sehr engagiert. So werden Ende Februar wieder die Termine für unsere monatlichen #hikeuppickup Müllsammeltouren 2022 online gestellt – merkt euch also gern schon einmal den ersten Sonntag in jedem Monat vor! Letztes Jahr haben wir insgesamt sieben Müllsammeltouren mit über 60 Teilnehmenden durchgeführt – diese Zahlen wollen wir 2022 natürlich übertreffen, um noch mehr Berge von Hinterlassenschaften zu befreien und für die Relevanz der Thematik zu sensibilisieren.

Aus Alt mach Neu: Projekte zur Funktionskleidung

Wir arbeiten außerdem an der Ausgestaltung unseres Repair & Care Formats und freuen uns währenddessen über abgegebene Hardshelljacken oder -hosen in unseren Sammelboxen in den Servicestellen. Der ausgedienten Funktionsbekleidung schenken Ehrenamtliche im Rahmen des Upcycling-Projektes ein zweites Leben. Gleichzeitig versuchen wir trotz der anhaltenden Pandemiesituation, im Frühling wieder einen Alpinflohmarkt anzubieten.

Grüne Anreise und CO₂-Reduzierung

Weiterhin setzen wir uns aktiv für die öffentliche Anreise ein, einhergehend mit besserer Infrastruktur und Verbindungen bei entsprechenden Gremien und Partnern. Für 2022 konnten wir bereits einen Vorteil für ÖPNV-Reisende auf die Oberlandhütte erreichen: Wer öffentlich anreist, kann eine Nacht kostenfrei in einem Mehrbettzimmer nächtigen. Ermöglicht wird dies durch die Unterstützung des Klimafonds des Bundesverbands. Weitere Hütten werden hoffentlich folgen.

Die CO₂-Bilanzierung für 2020 und 2021 wird ebenfalls im ersten Halbjahr berechnet. Zudem befassen wir uns mit der Ausarbeitung konkreter Maßnahmen zur CO₂-Vermeidung und -Reduzierung für die einzelnen Geschäftsfelder. Auch die Online-Angebote in den Bereichen Umwelt und Natur werden beibehalten, um alle Bergsportinteressierten über wichtige Themen wie Gletscherrückgang, Schutzgebiete oder Klimawandel zu informieren.

Der Münchner Bergbus

Nach der Pilotphase 2021 stehen wir vor der Mammutaufgabe, das Projekt weiterzuführen. Limitierender Faktor ist die finanzielle Ausstattung. Aufgrund des Er-

folges sowie der breiten Zustimmung gab und gibt es aber einen regen Austausch mit Vertretenden aus den Zielregionen, der Landeshauptstadt München, dem Mobilitätsreferat der Stadt, dem MVV, der Bayerischen Eisenbahngesellschaft und dem Verkehrsministerium Bayern, um Lösungen zu finden. Wir hoffen, euch demnächst positive Nachrichten mitteilen zu können. Zudem wird es hoffentlich auch noch die ein oder andere Überraschung geben, die wir euch im Laufe des Jahres präsentieren. Derweil freut sich das Team Natur- und Umweltschutz immer sehr über Feedback und Anregungen: Naturumweltschutz@dav-oberland.de für Feedback!

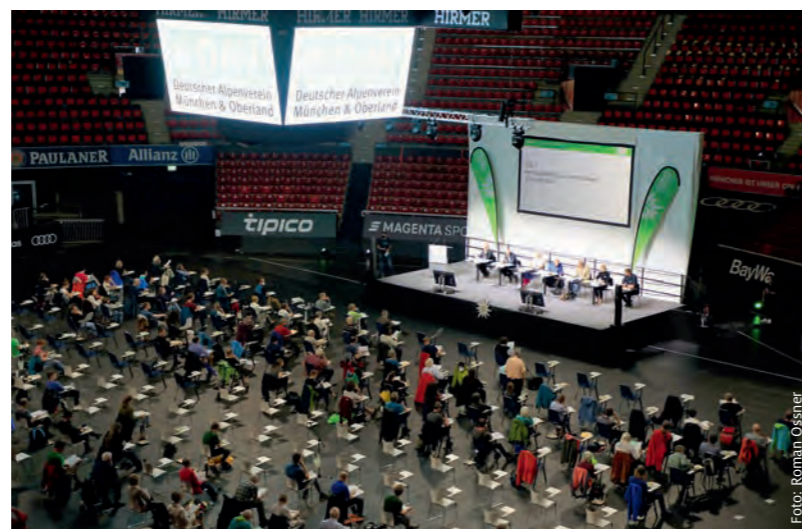
Tapfere Schneiderlein für unser Upcycling-Projekt gesucht:



Freie Nacht fürs Klima: Mit den Öffis anreisen und kostenfrei übernachten



Sektion München: Mitgliederversammlung 2022 im Audi Dome



Auch 2022 findet die Mitgliederversammlung der Sektion München im Audi Dome statt.

Für die im Dezember ausgefallene Mitgliederversammlung der Sektion München ist ein neuer Termin fixiert.

Die Mitgliederversammlung 2022 der Sektion München wird – wie im vergangenen Jahr auch – wiederum im Audi Dome, der Heimstätte der Basketballer des FC Bayern München, stattfinden. Zunächst aber ein kurzer Rückblick: Der Vorstand der Sektion München hatte für den 1. Dezember 2021 zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung eingeladen, diese sollte digital durchgeführt werden. Schwerpunkt dieser außerordentlichen Mitgliederversammlung sollten die Wahlen insbesondere der Vorstandsmitglieder, aber auch der Referenten sowie der Rechnungsprüfer sein. Der Vorstand hat dann in einer kurzfristig anberaumten Vorstandssitzung am 17. November entschieden, die außerordentliche Mitgliederversammlung abzusagen. Der Hauptgrund für diese Entscheidung des Vorstandes war die damals aktuell sehr dynamische Entwicklung der pandemischen Lage und die Ausrufung des Katastrophenfalls in Bayern wenige Tage zuvor. Zwar war die Versammlung als digitale Veranstaltung geplant, allerdings kann die Sektion München aufgrund fehlender Räumlichkeiten auch eine digitale Veranstaltung nicht in den eigenen Räumlichkeiten durchführen. Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass auch bei einer digitalen Durchführung der Mitgliederversammlung mit drei externen Dienstleistungsunternehmen ca. 40 Personen auf relativ engem Raum mehrere Stunden zusammen sein müssten und zudem die damals kurzfristig vom Vermieter ausgerufene 2G-Regel nicht garantiert werden konnte, hat sich der Vorstand dann in einer Risikoabwägung entschieden, die außerordentliche Mitgliederversammlung abzusagen. Die rechtliche Grundlage für die Verschiebung der Versammlung, insbesondere der Wahlen zum Vorstand, bildete die Verlängerung des sogenannten COVID-19-Gesetzes für Vereine und Verbände bis zum 31. August 2022, die der Deutsche Bundestag am 07. September 2021 beschlossen hatte.

Wahl zur Delegiertenversammlung erst 2023

Die Mitgliederversammlung 2022 der Sektion München findet also nunmehr am 22. Juni ab 18:30 Uhr wiederum im Audi Dome statt. Der Vorstand hat sich für die Durchführung der Versammlung für den Audi Dome trotz der damit verbundenen Kosten entschieden, da der Audi Dome aufgrund seiner Größe mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Durchführung der Veranstaltung sicherstellt. Schwerpunkt der Versammlung werden dabei sicherlich die Wahlen darstellen. Außerdem stehen z.B. der Jahresbericht des Vorstandes und eine erneute Anpassung unserer Satzung an aktuelle Gegebenheiten zur Beratung und Beschlussfassung.

Wegen der abgesagten außerordentlichen Mitgliederversammlung kann die neue Struktur der Sektion München erst im Jahr 2023 in Kraft treten. Zur Erinnerung: Die Mitgliederversammlung 2021 hat mit großer Mehrheit eine neue Struktur beschlossen. Diese neue Struktur sieht vor, dass die Mitgliederversammlung nur noch alle drei Jahre stattfinden wird, in den Zwischenjahren wird es eine Delegiertenversammlung geben, die zu großen Teilen die Aufgaben der Mitgliederversammlung übernimmt. Leider kann aber nun die erste Delegiertenversammlung nicht mehr im Jahr 2022 stattfinden, da es unsere Satzung nicht erlaubt, in einem Jahr gleichzeitig eine Mitglieder- und eine Delegiertenversammlung durchzuführen. Die Wahlen zum Vorstand bleiben exklusives Recht der Mitgliederversammlung. Die erste Delegiertenversammlung der Sektion München wird also erst im Frühjahr 2023 stattfinden. Die Delegiertenversammlung setzt sich neben den Mitgliedern des Vorstandes und den Referenten aus den Delegierten der Gruppen sowie aus Delegierten der nicht in Gruppen organisierten Mitglieder zusammen. Erfreulicherweise haben sich bereits Mitglieder gemeldet, die für dieses Ehrenamt in der Sektion München kandidieren wollen. Diese Wahl hätte ursprünglich im Januar 2022 stattfinden sollen, aufgrund der Verschiebung wird sie nun im Herbst 2022 durchgeführt werden.

SEKTION MÜNCHEN DES DAV E.V.

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2022 am Mittwoch, dem 22. Juni 2022, 17:30 Uhr (Einlass 16:30 Uhr), Audi Dome, Grasweg 74, 81373 München

(Bitte, wenn möglich, Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Infos hierzu unter alpenverein-muenchen-oberland.de/sektion-muenchen/mv2022)

Eintritt nur für Mitglieder unter Vorlage des gültigen Mitgliederausweises

Ausführliche Informationen zur Mitgliederversammlung sowie zu den einzelnen Tagesordnungspunkten sind ab Mai auf der Website der Sektion München unter alpenverein-muenchen-oberland.de/sektion-muenchen/mv2022 abrufbar. Des Weiteren liegen die Unterlagen, insbesondere der Text der Satzungsänderung, in der Servicestelle am Marienplatz im Sporthaus Schuster (Rosenstraße 5) sowie im Kletterzentrum München-West Gilching (Gilching, Frühlingstraße 18) aus. Gerne schicken wir Ihnen auch den Text der Satzungsänderung auf Wunsch zu. Bitte informieren Sie sich kurzfristig unter alpenverein-muenchen-oberland.de/sektion-muenchen/mv2022 bzw. Tel.: 089 551700-0, unter welchen Umständen die Mitgliederversammlung aufgrund aktueller Corona-Vorgaben stattfindet!

Tagesordnung

1. Jahres- und Geschäftsbericht des Vorstandes für das Jahr 2021
2. Haushaltsabschluss, Jahresrechnung 2021
3. Rechnungsprüfungsbericht 2021
4. Entlastung des Vorstandes
5. Beschlussfassung Änderung der Sektionsjugendordnung
6. Beschlussfassung Musterordnung für Gruppen
7. Beschlussfassung Richtlinien für gute Vereinsführung (Good Governance)
8. Änderung der Satzung der Sektion München §§ 2,3
9. Beschlussfassung zur Mehrjahresagenda gemäß § 20 Ziffer 1 der Satzung
10. Anträge
11. Haushaltsplan 2022
12. Wahlen zum Vorstand
13. Wahlen der Referent*innen
14. Wahlen der Rechnungsprüfer*innen
15. Wahl der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
16. Wahlen Ehrenmitglieder



SEKTION OBERLAND DES DAV E.V., Tal 42, 80331 München, Tel.: 089 / 290 70 90

Einberufung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2022 der Sektion Oberland des DAV e.V.
Die Sektion Oberland des DAV e.V. beruft für den 03.05.2022, um 19:00 Uhr im Augustiner-Keller, Arnulfstraße 52, 80335 in München ihre ordentliche Mitgliederversammlung 2022 ein.

Vorläufige Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht 2021
2. Bericht der Rechnungsprüfer
3. Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2021
4. Danksagungen und Ehrungen
5. Wahlen zum Vorstand, Beirat, Ehrenrat und Rechnungsprüfer*innen
6. Haushaltsvoranschlag 2022
7. Anträge
 - a. Antragstellung auf Erhalt der Außenanlagen „Schrein“ und Antragstellung auf Erhalt der Außenanlagen „Schrein“ bis mindestens nach Pandemieende Covid-19 zur Sicherstellung der Ausübung des Bouldersports unter den bestmöglichen Hygienebedingungen während der Pandemie
 - b. Antrag zur Prüfung des Bauvorhabens im DAV Kletter- und Boulderzentrum München Süd an der Thalkirchner Straße 207 auf Klima- und Finanzverträglichkeit

Die endgültige Tagesordnung wird ab dem 4. April unter dem QR-Code und im Aushang in der Servicestelle bekannt gemacht. Mitglieder, die an der Mitgliederversammlung teilnehmen möchten, bitten wir, sich online unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de/sektion-oberland/mv2022 oder via Scan des nebenstehenden QR-Codes anzumelden.

Der Vorstand



Kletterteam München & Oberland: Unser Wettkampffahr in Zahlen



2021 war für das **Kletterteam München & Oberland** ein erfolgreiches Jahr: auf welche Siege das Team besonders stolz ist, wer nebenher noch am Fels punkten konnte und wie viele Kletterschuhe dabei draufgingen – Zahlen, Fakten und Funfacts aus einem kletterreichen Jahr.

Recherche: Rabea Zühlke

38

Podiumsplätze belegte das Kletterteam München & Oberland im Jahr 2020.

17

davon bei bayerischen Wettkämpfen,

10

bei internationalen,

8

bei deutschen und

3

bei süddeutschen Meisterschaften.

Das weiße Gold

Rund 115 Kilogramm Chalk verbrauchte das gesamte Kletterteam im letzten Jahr.



Wer stand wo auf dem Siegereppchen?

Bayerische Gesamtränge

JUGEND C	Laura Claire Cabral Finia Faßbender	Bouldern – Platz 3 Lead – Platz 3
JUGEND B	Julia Urban Elli Faßbender	Lead – Platz 1, Bouldern – Platz 2 Speed – Platz 2, Bouldern – Platz 3
JUGEND A	Marina Herrmann Pou Hei Schirmmund Jasmyn Glover	2× Bouldern – Platz 1, 2× Lead – Platz 1, Speed – Platz 1; Lead – Platz 2 2× Speed – Platz 2, Bouldern – Platz 3, Lead – Platz 3 Lead – Platz 3

Süddeutsche Meisterschaften

Romy Fuchs	Lead – Platz 1
Anna Lechner	Speed – Platz 2
Jasmyn Schröder	Bouldern – Platz 3

Deutsche Gesamtränge

JUGEND B	Julie Fritsche	Speed – Platz 1, Lead – Platz 2
JUGEND A	Anna Maria Apel Marina Herrmann Anna Lechner	Bouldern – Platz 1, Lead – Platz 1, 2× Speed – Platz 2 Lead – Platz 3 Bouldern – Platz 3

Internationale Wettkämpfe

JUGEND B	Julie Fritsche	Speed – Platz 1, 4× Speed – Platz 3
JUGEND A	Anna Maria Apel	2× Speed – Platz 2, Speed – Platz 3
JUNIOREN	Anna Lechner	Bouldern – Platz 2
ERWACHSENE	Anna Lechner	Bouldern – Platz 1

Die Kletterinnen und Kletterer vom Alpenverein München & Oberland im Kader 2021

Nationalkader

Alexander Averdunk
Anna Lechner
Anna Maria Apel
Leonie Lochner
Moritz Uhlmann

Bayernkader Erwachsene

Florian Taubmann
Jasmin Schröder
Lara Lechner
Markus Herdieckerhoff
Romy Fuchs

Regionenkader

Anna Maria Apel
Elli Faßbender
Isabella Heinz
Julia Urban
Julie Fritsche
Julius Rüth
Luise Ortner
Malik Schirawski
Marina Herrmann
Melike Rappmund
Til Deinert
Pou Hei Schirmmund

Bayernkader

Anna Lechner
Anna Maria Apel
Elli Faßbender
Julie Fritsche



Hardmoven im Fels

Endlich fertig mit der Schule – und ab nach Spanien: **Malik Schirawski** vom Bayernkader verbrachte seinen Winter unter anderem im Klettergebiet Chullilla, dem Top-Gebiet für Hardmover nahe Valencia. Einige Highlights seiner Ticklist: zwei 8b (jeweils dritter Go), zwei 8a+ (Flash und zweiter Go) sowie zwei 8a (Flash).

Ebenfalls mit in Spanien war auch **Luis Funk** aus dem ehemaligen Jugend-Nationalkader: Im katalanischen Margalef räumte Luis im Dezember unter anderem zwei 8a (Onsight und Flash) und zwei 8a+ ab, kurz davor punktete er zudem noch zwei 8b im französischen Top-Spot Saint-Léger du Ventoux in der Provence.

Lohn für ein erfolgreiches Jahr

Der bayerische Landeskader startet 2022 mit 17 starken Kletterinnen und Kletterern – fünf davon aus dem Kletterteam München & Oberland: Anna Maria Apel, Elli und Finia Faßbender, Julie Fritsche und Julia Urban.

Bis das Gummi durchbrennt

Pro Jahr verbraucht jedes Teammitglied durchschnittlich 1,5 Paar Kletterschuhe. Im Jahr 2021 waren das rund **675** Paar Schuhe.

Anna Lechner

„Eigentlich war meine ganze Saison ein einziges Highlight, aber das Finale auf dem Europacup in Krakau sticht heraus: Ich konnte in der Runde alles aus mir rausholen, meine ganze Leistung und noch mehr abrufen. Dabei hatte ich einfach Spaß und konnte super gut bouldern. Und dann auch noch ein gutes Ergebnis abzuliefern und viele starke Boulderinnen zu schlagen – das war einfach ein tolles Gefühl.“

Julie Fritsche

„Das Kletterjahr 2021 war für mich sehr erfolgreich, sowohl national als auch international. Mein absolutes Jahreshighlight war jedoch die Teilnahme an der Jugendweltmeisterschaft in Voronezh, Russland, bei der ich in der Disziplin Speed den 3. Platz belegen konnte.“

Anna Maria Apel

„Ich konnte dieses Jahr das erste Mal international durchstarten, sogar bei einem Worldcup teilnehmen und mit am bedeutendsten war der Europameister-Titel im Speed. Für mich persönlich hat der deutsche Meistertitel in der Jugend A auch einen großen Stellenwert, den ich mir trotz einer Verletzung mit anschließender sechswöchiger Pause sichern konnte, obwohl es der mental schwierigste und spannendste Wettkampf war, den ich je hatte.“

Ein großes „I“ für Inklusion

„mitklettern“-Team schließt Trainer-Lehrgang erfolgreich ab

Text: Laura Betzler

Herzlichen Glückwunsch an unser mitklettern-Team! Mitte November 2021 haben fünf Trainer den Prüfungslehrgang zum „Trainer C Klettern für Menschen mit Behinderungen“ erfolgreich bestanden. Die Prüfung für unser sechstes Team-Mitglied findet im Herbst 2022 statt.

Das Prüfungswochenende war für die mitklettern-Trainer sehr intensiv. Drei Aufgaben galt es zu bewältigen: die Präsentation der Projektarbeit, eine technische Prüfung zu Seilaufbauten und die exemplarische Durchführung einer inklusiven Gruppenveranstaltung.

Der Lehrgang wurde auch für einen konstruktiven Austausch und zur Reflexion unserer bisherigen Arbeit im mitklettern-Projekt genutzt. Die inklusiven Klettertreffs finden regelmäßig in der Kletterhalle in Gilching statt. Die Gruppen sind offen für alle Menschen – mit und ohne Behinderungen –, denn wir möchten einen Raum für Teilhabe im Klettersport schaffen.

Alle Infos dazu findet ihr auf mitklettern.de



←

Geleitet wird das Inklusions-Projekt, bei dem alle Personen willkommen sind, von qualifizierten Trainerinnen und Trainern.



Foto: Stampedia

Gemeinsam die Alpen erleben

Unsere inklusive Hüttentour!

Eine Woche zu Fuß durch die Alpen wandern, in einer bunt gemischten, inklusiven Gruppe: Bereits 2018 haben die Teilnehmer auf einer inklusiven Hüttentour erfolgreich die Alpen überquert. Und so ziehen wir auch 2022 wieder los! Im Frühjahr 2022 werden wir uns in zwei mehrtägigen Modulen im Ammergebirge und im Isarwinkel auf die im Sommer bevorstehende, sechstägige Hüttentour in den Berchtesgadener Alpen vorbereiten.

Anke Hinrichs, DAV-Sportpreisträgerin 2018 und selbst von Geburt an körperlich beeinträchtigt, war als Initiatorin des Inklusionsprojekts bereits 2018 dabei und wird auch die mehrtägige Hüttentour im

Sommer planen. Außerdem sind zwei Tourenleiter mit dabei, unter den zwölf Teilnehmenden ist außerdem eine Ärztin. Teilnehmen können Menschen mit und ohne Behinderung, bei der Zusammensetzung der Gruppe wird auf unterschiedliche Altersstufen und verschiedene soziale Hintergründe geachtet.



Foto: Anke Hinrichs

↑

Berge für alle: Unsere mehrtägige Hüttentour im Herbst 2022 steht Menschen mit und ohne Behinderung offen.

Alle Infos zur Teilnahme sowie zur finanziellen Unterstützung des Projekts findet ihr hier.



> NACHRUF

Klaus Kellner (1941–2022)

In Trauer nehmen wir Abschied von Klaus Kellner, der am 09. Januar 2022 mit 80 Jahren nach schwerer Krankheit von uns gegangen ist. Er war seit 1962 Mitglied beim Alpenverein, seit 1994 Mitglied in unserer Sektion München und wurde 2005 mit dem Ehrenzeichen für besondere Verdienste ausgezeichnet. Von 1995 bis 2016 hatte er das Amt des Hüttenreferenten der Trögelhütte inne. Über 20 Jahre lang betreute, hegte und pflegte er unseren Selbstversorgerstützpunkt im Wettersteingebirge mithilfe seiner Familie und seinen Freunden. Stets mit der richtigen Mischung aus Strenge und Liebe gegenüber den Hüttengästen wirkte er einerseits bewahrend, konnte aber auch seine Visionen umsetzen – und so wurde die Trögelhütte durch Klaus zu einem geschätzten Ort, zu dem viele immer wieder gerne kamen. Klaus hat aus der Trögelhütte einen modernen, gemütlichen Stützpunkt für Bergsportbegeisterte und für Familien mit Kindern gemacht, der dabei nie seine Seele verloren hat. Für sein großes Engagement in der Sektion München danken wir ihm von Herzen. Wir vermissen ihn und werden ihm für alle Zeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Stefan Kellerer mit den Vorstandsmitgliedern und dem Team der Sektion München



Josef Hasholzner (1932–2021)

Josef Hasholzner war einer der Urväter unseres modernen Ausbildungs- und Tourenprogramms. Gemeinsam mit Heinz Wittmann und Willi Schröttle legte er als Wintertourenwart in den Jahren 1985 bis 1993 die strukturellen Grundlagen, auf denen wir heute noch unsere Mitglieder aus- und fortbilden oder ins Gebirge führen. Für dieses Ehrenamt war Sepp als Tourenführer, aber auch als gradliniger Mitmensch qualifiziert: Er war ein ausgezeichnete Alpinist, auch der schärferen Gangart, und hatte auch den nötigen Biss dazu. Seine Liebe galt besonders den Skitouren, seine Hausberge waren die Berchtesgadener. Aber auch in den Bergen der Welt war Sepp heimisch; so bestieg er jeweils mit anderen Oberlandführern den Pik Korschenewskaja (7105 m) im Pamir und den Gasherbrum II (8035 m) in Pakistan, den Aconcagua (6961 m) sowie den Mount McKinley (6190 m). Aber auch nahezu alle Viertausender der Alpen gehörten zu seinen Gipfelzielen. Unabhängig von diesen

vielen Erfolgen blieb Sepp Hasholzner bis ins hohe Alter ein umgänglicher und bescheidener Mensch sowie ein geschätztes Mitglied unserer Bergsteigergemeinschaft. Nun ist Sepp kurz vor Weihnachten am 18. Dezember 2021 gestorben. Mit ihm ist ein großer Oberländer von uns gegangen. Lieber Sepp, wir danken dir für all die Jahre deines leidenschaftlichen Engagements, für deine Ideen und deine Weitsicht. Mach's gut – wir werden immer gerne an dich denken!

Andreas Mohr

Raus aus der Spalte, rein in die Lawine

Schulungen im Serviceteam der Servicestelle am Isartor

Text und Fotos: Oliver Schulz
Technik ändert sich. Auch im Bergsport. Um für euch auf dem aktuellen Stand in Sachen Ausrüstung und Beratung zu sein, wurde im vergangenen Herbst und im Frühwinter fast das gesamte Serviceteam der Servicestelle am Isartor in den Bereichen Spaltenbergung und Lawinenschüttelensuche (LVS) geschult und auf den neuesten Stand gebracht. Da es in München bekanntlich keine Gletscherpalten gibt, fand die Spaltenbergungsübung im Park beim Maximilianeum statt. Auch der Umgang mit den Hilfsmitteln „Micro Traxion“ und „T-Bloc“, die es auch in unserem Ausrüstungsverleih gibt, wurde intensiv geübt – wie im Gebirge bei nicht immer optimalem Wetter, aber sehr unterhaltsam für die vielen Spaziergänger. Zum LVS-Training traf sich das nahezu komplet-

te Serviceteam am Haus Spitzingsee, zeitgleich mit den ersten großen Schneefällen des Frühwinters. Mitarbeiter und Übungsleiter Lars Friedel trainierte das Team in mehreren möglichst realen Szenarien: Mehrfachverschüttung, Verletzte, Schockpatienten ... Theorie und neueste Technik. Spaß hat es gemacht. Wir sind bestens vorbereitet und bleiben dran.

Ihr wollt ebenfalls Spaltenbergung und Verschüttelensuche üben? In unserem alpinprogramm bieten wir solche Kurse an.



Laub am Boden des Gletschers: Spaltenbergung kann man auch im Park üben ...



... das Schaufeln nach LVS-Geräten übt man aber besser im richtigen Schnee.

Kabel- statt Seilsalat

Passend zum Schwerpunktthema Bergfilm: Welche Technik nötig ist, wenn das jährliche **FÜL-Symposium** nicht vor Ort, sondern virtuell stattfinden muss

Text: Bernhard Lipp
Neun hochauflösende Bildschirme, fünf Kameras, zwei Hochleistungs-Streaming-Rechner, gefühlt 100 Meter USB-Kabel an über 20 USB-Ports, vier Greenscreens, vier Studiomikros, fünf Headsets – auch so könnte man das Fachübersichtersymposium 2021 bilanzieren. Während unsere ehrenamtlichen Gruppenbetreuerinnen und -betreuer und Fachübungsleiterinnen und -leiter sonst einfach jeden November ins beschauliche Benediktbeuern pilgerten, um sich dort an zwei Tagen mit unzähligen Fortbildungen und persönlichem Austausch auf das kommende Bergjahr einzustimmen, war wegen des allseits bekannten Virus mal wieder alles anders. Großveranstaltung mit 300 Personen im Innenbereich? Wohl eher nicht denkbar.

Die Organisatoren bewiesen Mut und gingen die Mammutaufgabe „Virtuelles Symposium“ in Eigenregie an, ohne

eine Fachfirma mit der Durchführung zu beauftragen. Wie eine Bergtour begann das Unterfangen mit einer langen Materialliste und einer noch längeren Suchaktion nach der nötigen Technik. Die ein oder andere Bestellung war nötig, um das Setup für die Übertragung des Symposiums in die Wohnzimmer aller Ehrenamtlichen zu vervollständigen – aber es hat geklappt! Wir haben in dieser Zeit unglaublich viel über das Filmen, den Ton, unterschiedliche Schnittmöglichkeiten und natürlich über die Tücken der Technik gelernt. Für uns war das diesjährige Symposium eine gelungene Veranstaltung, aber wir sind froh, wenn wir uns in den nächsten Jahren wieder live austauschen können.

Falls ihr Fragen zum Symposium und/oder unserem Techniksetup habt, könnt ihr euch gerne unter tourenwesen@dav-oberland.de bei uns melden.

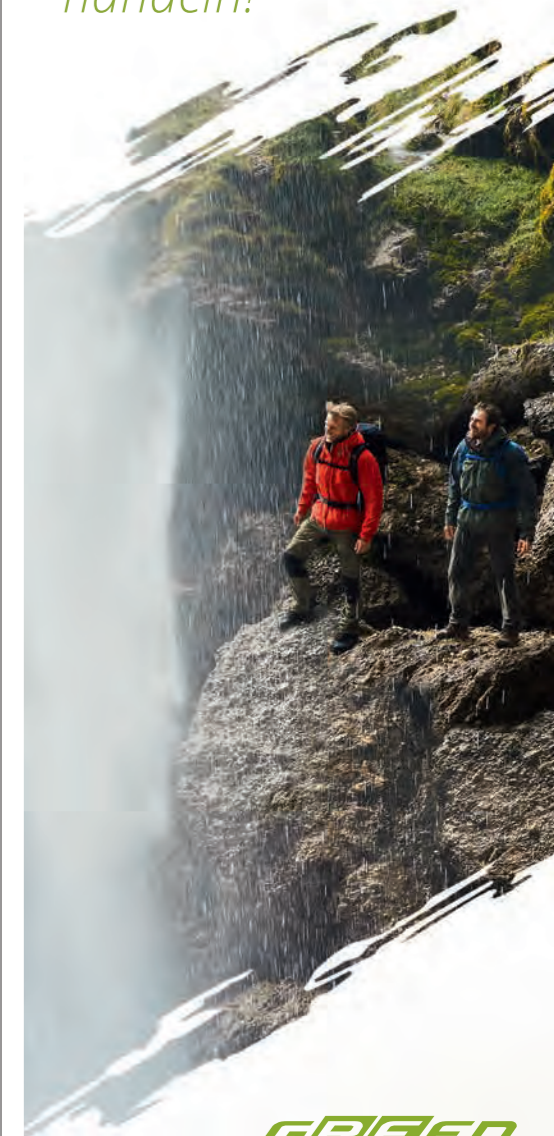
Zurück ins Funkhaus: hinter den Kulissen des FÜL-Symposiums 2021



Foto: Dominik Simhart



... weil wir verantwortungsvoll denken & nachhaltig handeln!



GREEN

Unser Label **GREEN by Tatonka** hilft dir, Produkte auszuwählen, bei denen nachhaltige und umweltfreundliche Materialien zum Einsatz kommen – zwar je nach Stand der Technik nicht immer zu 100 %, aber sie sind eine nachhaltigere Wahl. Und sie werden durch fortlaufende Entwicklungen immer weiter verbessert. Unser Ziel ist es, unsere Produktpalette Schritt für Schritt zu vergrößern. Das verstehen wir unter verantwortlichem Denken und nachhaltigem Handeln.